**Förderprogramm Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM)**

**2. Förderaufruf**

**Mustergliederung Projektskizze**

# 0. Projektübersicht

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Titel des Projektes** |  | | |
| **Projektakronym** |  | **Projektlaufzeit in Monaten** |  |
| **Gesamtförder- summe in €** |  | **Verbundförder- quote in %** |  |
| **Beteiligte Partner**  (1= Konsortialführer) | 1.  2... |  | |
| **Kurzbeschreibung der Projektidee bzw. des Vorhabens**  *Zusammenfassung: Worum geht es bei Ihrem Vorhaben im Kern, insbesondere im Hinblick auf die Bereiche Pendlermobilität, Fuhrparkmanagement sowie Dienst- und Geschäftsreisen?* | | | |

**1. Ausgangssituation, bzw. Problembeschreibung***Wie stellt sich die bisherige Mobilitätsituation dar, z. B. hinsichtlich Erreichbarkeit, Fuhrpark, Kosten, aktuelle Mobilität? Welches ist die Problemstellung, die Sie mit Ihrem Vorhaben verbessern möchten? Welche konzeptionellen Überlegungen wurden bereits angestellt, bzw. welche Konzepte existieren bereits?*

**2. Motivation und Ziele des Vorhabens***Was ist die Motivation für Ihr Vorhaben zur Einführung bzw. Stärkung des betrieblichen Mobilitätsmanagements? Welche Ziele verfolgen Sie damit (auch über das Projektende hinaus)? Nehmen Sie auch Bezug zum Erreichen der förderpolitischen Ziele aus Förderaufruf und -richtlinie (z. B. Einsparung von umwelt- und klimaschädlichen Emissionen, positive Auswirkungen auf die Luftqualität, den Lärmschutz sowie den Flächen- und Ressourcenschutz).*

**3. Beschreibung Ihres Vorhabens, der Partnerstruktur sowie der Arbeitsschritte***Welche Maßnahmen/Aktivitäten beinhaltet Ihr Vorhaben und welche Anknüpfungspunkte an vorherige Aktivitäten / Kooperationen gibt es? Welche Rolle erfüllen dabei evtl. Projekt- oder Kooperationspartner? Gliedern Sie die Aktivitäten in thematische Arbeitspakete und beschreiben Sie diese ausführlich.*

**4. Wirkungen und positive Effekte Ihres Vorhabens** *Welche Wirkungen und positiven Effekte erwarten Sie von Ihrem Vorhaben? Bitte gehen Sie dabei auf die nachfolgenden Aspekte ein:*

**4.1 Verkehrliche Aspekte:***Welchen Einfluss hat Ihr Vorhaben auf die Verteilung des Verkehrsaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel (Modal Split)? Inwieweit erwarten Sie durch Ihr Vorhaben Verbesserungen in der Effizienz bei der Verkehrsmittelnutzung oder bei der Verkehrsbelastung, z.B. durch Verkehrsvermeidung, -reduzierung, -verlagerung oder -optimierung?*

**4.2 Umwelt- und Klimaschutz-Aspekte:***Wie trägt Ihr Vorhaben zu Umwelt- und Klimaschutz, Reduzierung von Emissionen, verringertem Ressourcen- und Flächenverbrauch bei? Werden erneuerbare Energien eingesetzt?*

**4.3 Betriebliche Aspekte und Integrationscharakter:***Welche ökonomischen Effekte hat die Umsetzung Ihres Vorhabens auf Ihre Organisation? Welche Auswirkungen hat Ihr Vorhaben auf die Mitarbeiter (z.B. Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes, Gesundheitsaspekte) und wie stellen Sie die Sozialverträglichkeit sicher?   
Inwieweit bindet Ihr Vorhaben die relevanten Akteure ein (Integrationskraft) und wie werden relevante Akteure innerhalb Betrieb und Umfeld/Kommune, Nachbarschaft oder Gewerbegebiet zusammengeführt?*

**4.4 Innovationsgehalt und Transferpotenzial:***Inwieweit zeigt Ihr Vorhaben gegenüber dem bekanntem State-of-the-Art innovative Wege auf (ambitionierte organisatorische Änderungen, Einsatz neuer Technologien oder Nutzung digitaler Lösungen)? Inwiefern stellt Ihr Vorhaben ein Konzept mit hoher Strahlkraft und Transferpotenzial dar und regt zur Nachahmung an (Skalierbarkeit, Massentauglichkeit, Übertragbarkeit auf andere Unternehmen mit ähnlichen Herausforderungen, Multiplikatorwirkung)?*

**4.5 Umsetzbarkeit:***Wie stellt sich Ihr Vorhaben dar bzgl. der Wirtschaftlichkeit, des vorhandenem rechtlichen Rahmens, eines erwarteten Investitionsimpulses und der Akzeptanz durch für die Umsetzung relevante Akteure?*

**5. Arbeits- und Zeitplan***In welchem Zeitrahmen beabsichtigen Sie Ihr Vorhaben umsetzen? Wann werden welche Arbeitsschritte voraussichtlich anfallen? Wenn bereits möglich, beziehen Sie die Inhalte bitte auf Arbeitspakete (Balkendiagramm) und benennen Sie Meilensteine (Ereignisse mit besonderer Projektbedeutung).*

**6. Aufwands-/Ressourcenplanung, Finanzierung Ihres Vorhabens***Bitte schätzen Sie die erwarteten Teil- und Gesamtausgaben und entwerfen einen groben Finanzierungsplan Ihres Vorhabens pro Verbundpartner (soweit zum Zeitpunkt der Skizzenerstellung möglich).   
Listen Sie die voraussichtlichen Ausgaben differenziert und nachvollziehbar nach Aufwandsarten auf. In welcher Höhe beantragen Sie Fördermittel im Rahmen dieses Programms und mit welchen Eigenmitteln kalkulieren Sie?*

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | Personal | Investitionen/ Sachausgaben | Mieten/ Leasing | Unter-aufträge | Reisen | Sonstige Ausgaben | Förder- quote in % | Zuwendung in € | Eigen- anteil in € |
| Partner A |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Partner B |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Partner C |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Partner D |  |  |  |  |  |  |  |  |  |